© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Als „rara avis" in Bayern sei auch erwähnt der Austernfischer (*Haematopus ostrilegus* L.). Ich sah im Laufe der letzten Jahre zwei Exemplare, einen im März 1892 am Chiemsee erlegten Vogel und ein Stück von Grafrath (nördlich vom Ammersee).

Zur Ornis der ostfriesischen Inseln.

Von Dr. **C. Parrot** (München).

Otto Leege (Juist) teilt in einem bemerkenswerten Aufsatze (Ornitholog. Monatsschrift 1897 p. 107) mit, dass die Haubenlerche (*Galerita cristata* [L.]) auf Juist ganz fehle, während sie nach v. Droste-Hülshoff auf Borkum gebrütet hat und auch im Winter als Gast daselbst vorkommen soll. Ich konnte den Vogel auf Borkum während eines achttägigen Aufenthaltes auf der Insel im vorigen Jahre nicht auffinden, sah und hörte ihn aber öfter in Norderney, wo er auf den mit Hausunrat reichlich bedeckten Dünenäckern hinter dem Ort keine Seltenheit zu sein scheint.

Das Rebhuhn (*Perdix perdix* L.) fehlt nach v. Droste auf den ostfriesischen Inseln. Der Aufseher der Vogelkolonie, Herr Grebhan in Ostland (Borkum) versicherte mir dagegen, dass es auf der Insel vorkomme. Nach O. Leege ist das Feldhuhn auf Juist für Jagdzwecke ausgesetzt worden und kommt gut fort.

Die Mitteilung Leege's, wonach die Trauer-Bachstelze, *Motacilla lugubris* Temm., zu den ostfriesischen Vögeln zu zählen ist, scheint durch eine Beobachtung von mir ihre Bestätigung zu finden. Ich traf nämlich am 23. Juli 1896 auf Norderney unter gewöhnlichen Bachstelzen ein Exemplar an, welches ich sofort als *Motacilla lugubris* ansprechen zu müssen glaubte. Sollte die Angabe richtig sein, dass die Trauerbachstelze im nordwestlichen Frankreich und in Holland brüte, so würde ihr Vorkommen auf den ostfriesischen Inseln Juist und Norderney nicht allzu auffallend genannt werden können. Bemerken möchte ich, dass ich den Vogel schon in England zu beobachten Gelegenheit hatte. Sehr merkwürdig ist sein Vorkommen im südwestlichen Norwegen (an sein Brüten daselbst kann ich nicht recht glauben) und auf Helgoland, wo er regelmässig am Frühjahrszug beobachtet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wird. — Auf die sonstigen Ergebnisse meines damaligen Besuches auf Norderney und Borkum gedenke ich später ausführlicher zurückzukommen.

München, Oktober 1897.

Die Sumpf- und Wasservögel Mecklenburgs.

Von **C. Wüstnei.**

Die geographische Lage Mecklenburgs am südlichen Busen der Ostsee, die auch in mehreren Buchten in das Land einschneidet, sowie die zahlreichen Landseen, deren Ufer vielfach in Sümpfe und Moore auslaufen und meist mit breiten Rohrwaldungen eingesäumt, auch oft von Wald umkränzt sind, bieten den Sumpf- und Wasservögeln geeignete Wohnplätze. Namentlich sind die vielen Inseln dieser Seen, sowie die Inseln der Ostsee beliebte Brutplätze, weil Füchse und andere Raubtiere hier für die meist auf der Erde brütenden Vögel nicht als Störenfriede auftreten.

Bezüglich der geographischen Verbreitung der Brutvögel ist von Interesse, dass einige nordische Arten hier die Südgrenze und einige südliche Arten hier die Nordgrenze ihres Verbreitungsbezirkes haben, auch kommen die nordischen Vögel im Herbst, Winter und Frühjahr oft in grossen Scharen als Zugvögel hier durch oder bleiben auch in gelinden Wintern, solange die Ostsee nicht zugefroren ist, hier. Wenn nun auch die Hauptzugstrassen dieser Vögel westlich über die jütisch-schleswigsche Halbinsel und östlich über Rügen an Mecklenburg vorbeigehen werden, so ist sicher, dass ein Teil der über Rügen kommenden Vögel südwestlich durch Mecklenburg zieht, und dass ferner auch über die dänischen Inseln nach Mecklenburg und von Nordosten an der deutschen Küste entlang stark besuchte Zugstrassen gehen. Das beweisen die grossen Scharen von Störchen, Kranichen und wilden Gänsen, welche hier durchziehen, die vielen nordischen Strand- und Wasservögel, die sich im Herbst und Winter an unserer Küste und unseren Landseen aufhalten.

Nach der Beschaffenheit des Landes durfte mancher Ornithologe, der die nachfolgende Zusammenstellung einer Durchsicht unterzieht, bei einzelnen Gattungen etwas mehr erwarten. Ich erwähne z. B. die Gattung *Totanus*. Denn ausser dem gemeinen *Totanus calidris* sind die anderen Arten entweder als Brut- oder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 46_1898

Autor(en)/Author(s): Parrot Carl

Artikel/Article: Zur Ornis der ostfriesischen Inseln. 60-61